

gend an den Zentralrat der Freien Deutschen Jugend richtete und in dem er die friedliebende deutsche Jugend als die

„aktiven Erbauer des e i n h e i t l i c h e n , demokratischen und friedliebenden Deutschlands“

anspricht. Also es ist klar, daß wir uns nicht nur mit den Erfolgen der Deutschen Demokratischen Republik begnügen dürfen, sondern das g a n z e Deutschland muß essein! (Stürmischer Beifall.) Es ist auch klar, daß von dieser Arbeit für das einheitliche friedliebende Deutschland die Sympathie und aktive Unterstützung aller Völker der Welt abhängt, denn im Wortlaut des Telegramms heißt es ausdrücklich:

„Sie brauchen nicht daran zu zweifeln, daß Sie, wenn Sie d i e s e n Weg einschlagen und den Frieden festigen, eine große Sympathie und aktive Unterstützung aller Völker der Welt finden werden ..“
(Starker Beifall.)

Von welcher Seite immer wir auch unsere Situation betrachten mögen, es ist klar, daß die Frage der Einheit Deutschlands und des Kampfes für den Frieden aus nationalen und internationalen Gründen im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen muß.

Wir müssen die große Kraft unserer Theorie einspannen, um dem Volk das richtige Bewußtsein unserer Lage und unserer konkreten Aufgaben zu vermitteln. Es sind von der Partei erhebliche Schritte in der Richtung gemacht, das Staatsproblem vom Standpunkt der politischen Wirklichkeit zu sehen und die Lehrsätze und Erkenntnisse unserer Klassiker auf die Meisterung unserer konkreten Lage anzuwenden. Auch das ist ein Zeichen unseres ideologischen Reifungsprozesses, aber dieser Prozeß muß von uns weiter vorwärtsgetragen werden. In der Frage der Staatstheorie rückt dabei eine Aufgabe stärker in den Vordergrund: die Herausarbeitung und allseitige Propagierung der Bedeutung des Marxismus-Leninismus für die nationale Frage und den nationalen Befreiungskampf der Völker.

Es ist nicht zufällig, daß in allen Ländern, zum Beispiel in Frankreich, Italien, China, Korea, Ungarn, Bulgarien und anderen die Kommunistischen und Arbeiterparteien nicht nur als Träger der sozialen Befreiung in Erscheinung treten, sondern auch als Vorkämpfer der wahren nationalen Interessen gegenüber dem kosmopolitischen Imperialismus.

In dem Maße, wie diese Kräfte bei uns zur Stärke und Reife heranwachsen, zog sich die sowjetische Besatzungsmacht und die sowjetische Verwaltung aus den deutschen Angelegenheiten zurück, um sie uns selbst zu überlassen. So vollzog sich am deutschen Volk in der sowje-